ANHANG: WARUM DAS GESCHIEHT

P,

vielleicht fragen Sie sich, warum ich Ihnen das überhaupt schreibe. Nicht wegen des Elternvereins. Nicht wegen mir. Nicht einmal wegen meiner Tochter allein.

Der Grund ist ein anderer:

Kinder in diesem Land zerbrechen – und wir Erwachsenen diskutieren über Formales, statt über Verantwortung.

- Über 300.000 Kinder und Jugendliche in Österreich benötigen psychotherapeutische Hilfe.
- Alle 9 bis 10 Tage nimmt sich ein Kind das Leben.
- Seit 1945 haben sich über 150.000 Menschen in Österreich das Leben genommen – darunter rund 4.600 Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren.

In einem der reichsten, sichersten Länder der Welt.

Ich frage mich: Wie konnte es so weit kommen?

Und ich frage mich auch: Was hat das mit Schulen zu tun? Mit Beziehung? Mit dem, was Kinder dort erleben – oder nicht erleben?

Genau das versuche ich herauszufinden. Erste Antworten, Recherchen und Dokumentationen finden Sie öffentlich auf meiner Seite: **www.99pearls.art**

Und noch etwas möchte ich klarstellen:

Ich wollte helfen. Ich wollte gemeinsam nach Lösungen suchen.

Stattdessen bekam ich: Schweigen. Ablehnung, persönliche Diffamierungen. Und jetzt Anwaltsbriefe.

Ich frage mich: Warum ist Zusammenarbeit so schwer? Warum wird ein Vater, der helfen will, als Bedrohung gesehen?

Wenn wir als Erwachsene nicht hinschauen – wer dann?

Das ist keine Anklage an Sie, P. Das ist eine Einladung. Eine Einladung, gemeinsam hinzuschauen.

Dominik Egger